

Brief Tauber

Informationen über Dr. Peter Tauber,
den CDU-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis 180



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

natürlich hab ich mir das gewünscht: Auch nach dem 27. September mit dem BriefTauber darüber zu informieren, was ich tue, wo ich bin. Nicht viel wird sich am Format ändern. Die entscheidende Veränderung haben Sie sicherlich schon in der Kopfzeile bemerkt. Ich bin künftig der direkt gewählte Abgeordnete für den Main-Kinzig-Kreis und darauf bin ich sehr stolz. Ich kann versprechen, dass ich mich mit ganzer Kraft für die Menschen in unserem Kreis und für Deutschland engagieren werde. Und ich würde mich freuen, wenn Sie auch weiterhin treue Leser des BriefTaubers bleiben.



Ihr und Euer

Peter Tauber

Tolle Wahlparty nach klarem Sieg

Es war ein mehr als deutlicher Sieg, den Dr. Peter Tauber am Ende gegen den amtierenden Wahlkreisabgeordneten Sascha Raabe (SPD) einfahren konnte. Fast 20.000 Stimmen weniger als 2005 erhielt der SPD-Mann. Tauber holte bei seiner ersten Kandidatur 39,4 Prozent und damit fast 10.000 Stimmen mehr als sein Konkurrent.

Entsprechend groß war die Freude beim Team Tauber, bei Freunden, Parteimitgliedern und Anhängern: Gefeierte wurde bis spät in die Nacht in Gelnhausen im Café Suzannas. Mehr als 200 Menschen waren gekommen, um sich über den Sieg zu freuen, und am Ende der Party schaute auch noch FDP-Direktkandidat Conrad Buchholz, wie Tauber Kreistagsabgeordneter, vorbei, um zu gratulieren.

Peter Tauber dankte allen Helfern allen voran Max Schad, Markus Jung, Andy Wenzel, Markus Heber, Rüdiger Rein und Christoph Engel. Sein junges Team hatte einen einmaligen und engagierten Wahlkampf organisiert, der die Meßlatte

für kommende Wahlkämpfe sehr hoch legt. Für Tauber kein Problem: „Wir haben gezeigt, was die CDU leisten kann, und wir werden genauso weiterarbeiten“, gibt sich der Christdemokrat zuversichtlich.



Über 200 Menschen feiern im übervollen Café Suzannas in der Nähe des Gelnhäuser Bahnhofs.

Angela Merkel: „Das wird gut!“

Nur wenige Tage sind seit der Bundestagswahl am vergangenen Sonntag vergangen. Dennoch hat der frische gebackene CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Peter Tauber bereits seine Arbeit in Berlin und im Wahlkreis aufgenommen. So traf sich bereits am Montag die Landesgruppe der hessischen CDU-Abgeordneten in Flörsheim, am Dienstag trat die Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zusammen bevor am Nachmittag die erste Fraktionssitzung von CDU und CSU in Berlin stattfand. In dieser wählten die 239 Abgeordneten der CDU und CSU Volker Kauder erneut zum Fraktionsvorsitzenden.

„Während die SPD streitet und ihren gerade gewählten Fraktionsvorsitzenden Steinmeier schon wieder demontiert, ist es gut, dass wir gleich an die Arbeit gehen. Am Montag beginnen die Koalitionsverhandlungen mit der FDP. Die Erleichterung in der Fraktion, dass wir nun Politik für unser Land ohne eine ständig mit sich selbst kämpfende SPD machen können, war deutlich zu spüren“, so Taubers erste Eindrücke. Der neue Abgeordnete hat in der Fraktion alles gut im Blick. Traditionsgemäß sitzen die hessischen Christdemokraten in der ersten Reihe im Fraktionssitzungssaal. Und so kam es, dass Tauber un-



mittelbar gegenüber der Bundeskanzlerin seinen Platz gefunden hat. Angela Merkel strahlte Zuversicht aus. „Das wird gut“, sagte die Kanzlerin mit Blick auf das neue Regierungsprogramm. Für Peter Tauber klärt sich in den nächsten Tagen dann auch, in welchem Fachausschuss er Mitglied werden wird. Dabei hofft er, in einem Bereich weiterzuarbeiten, in dem er sich auch bislang engagiert hat.

Neben der Landesgruppe der hessischen Unionsabgeordneten ist Tauber auch Mitglied in der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Tauber: „Es bleibt das Ziel, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Laufe dieser Legislaturperiode zu entlasten. Es geht um die Menschen, die jeden Morgen aufstehen, zur Arbeit fahren und unseren Wohlstand erwirtschaften“, erklärt Dr. Peter Tauber einen der politische Schwerpunkte neben vielen anderen Fragen.

Neben den ersten inhaltlichen Entscheidungen seien die ersten Tage als Bundestagsabgeordneter aber auch von großen organisatorischen Herausforderungen geprägt. Es beginnt die Suche nach Mitarbeitern für das Abgeordnetenbüro, eine kleine Wohnung in Berlin muß gefunden werden und die Arbeit im Wahlkreis soll möglichst direkt losgehen: Zahlreiche Einladungen und Anfragen sind neben den Glückwünschen nämlich schon eingegangen. „Es wird noch einige Tage dauern, bis das Büro einsatzbereit ist“, so Tauber.

Er selbst kümmert sich dieser Tage zunächst um ein einsatzfähiges Wahlkreisbüro im Main-Kinzig-Kreis. Dabei soll es ein Büro in der Kreisstadt geben, aber auch in Hanau will der Bundestagsabgeordnete künftig mit einem Büro, das in die Geschäftsstelle der CDU Hanau integriert ist, präsent sein. Neben den Sprechstunden, die er dann anbieten wird, hat er sich aber vorgenommen, dort weiterzumachen, wo er am Ende des Wahlkampfes aufgehört hat: Dorthin zu gehen, wo die Menschen sind und nicht darauf zu warten, dass die Bürgerinnen und Bürger zu ihm kommen.

Wahlplakate und künstlerische Freiheiten

Eingetreten, verschmiert, abgerissen – Wahlplakate haben oft nur eine kurze Überlebensdauer. Ärgerlich für die Kandidaten, deren Konterfei darauf auf den großformatigen Fotos zu sehen sind, schmerzhaft vor allem aber für vielen die ehrenamtlichen Helfer, die oft stundenlang mit dem Anbringen der Plakate beschäftigt waren. Dass Plakatkunst aber durchaus auch kreativ sein kann, hat CDU-Bundestagskandidat Dr. Peter

Tauber bei seinen täglichen Fahrten durch den Main-Kinzig-Kreis während des Wahlkampfes fest-gestellt. Von Maintal bis in den Jossgrund haben viele „Künstler“ ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und das Gesicht des Kandidaten frei Hand „verziert“. Ob aristokratisch angehaucht mit Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisbart in Somborn oder als Piraten-Verschnitt mit Augenklappe in Hailer – ein Schmunzeln konnte sich auch Peter Tauber nicht verkneifen, wenn er an einem besonders gelungenen Alter Ego vorbeikam. Besonders gut gefiel ihm das Peter-Tauber-Plakat im Harry-Potter-Stil, das in Bad Orb zu finden war – stilecht mit Nickelbrille und der berühmten Narbe des jungen Zauberers auf der Stirn.

„Soviel künstlerischer Einsatz muss belohnt werden“, dachte sich der Kandidat und spendete – da der eigentliche Künstler wohl lieber anonym bleiben möchte – als Zeichen seiner Anerkennung 100 Euro an die Bad Orber Kinderinitiative. Gefreut hat sich Tauber auch über den Brief einer siebten Klasse der Gelnhäuser Philipp-Reis-Schule. Dort war bei einer Rangelei ein Plakat des 35-Jährigen in arge Mitleidenschaft gezogen worden. In einem Brief hatten sich die Schüler umgehend für das Malheur entschuldigt. „Bei soviel Ehrlichkeit kann man niemandem ernsthaft böse sein“, fand Peter Tauber. Und deshalb gibt's statt einer Standpauke in den nächsten Tagen auch einen persönlichen Antwortbrief und eine Runde Gummibärchen für die Pennäler. „Ein bisschen Spaß sollte schließlich auch im Wahlkampf nicht verboten sein. Für mich war das eine tolle Zeit, ich habe viele tolle Menschen treffen dürfen und freue mich nun auf die Arbeit in Berlin“, so Tauber abschließend.



Dr. Peter Tauber mit einem „verzierten“ Plakat.

Impressum:
Dr. Peter Tauber, Altenhaßlauer Str. 7,
63571 Gelnhausen, Tel.: 06051-7086938,
mail: brieftauber@peter.tauber.de